

Trauerrituale im vietnamesischen Buddhismus in Deutschland

Kontinuität und Wandel im Ausland



Thanh Ho

Trauerrituale im vietnamesischen Buddhismus in Deutschland.
Kontinuität und Wandel im Ausland

Religionen aktuell; Band 9

Zugl. Univ.Diss.,Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover 2011
Umschlagabbildung: © Thanh Ho
© Tectum Verlag Marburg, 2012

ISBN 978-3-8288-5524-3

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Buch unter der
ISBN 978-3-8288-2887-2 im Tectum Verlag erschienen.)

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind
im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Vorwort

Die Fragen nach Leben und Tod stehen im Zentrum der Religionen: Gegenüber dem Tod als Ende dieser einen irdischen Existenz wird das Leben in seiner Ganzheit verstanden und interpretiert. In den vielfachen Strömungen des Buddhismus reicht dieses Leben über den Tod in ein weiteres Dasein hinein, wo es sich neu verkörpert. Dieser Prozess geschieht nicht nur von selbst, sondern er wird durch Rituale unterstützt. Letztere zeigen dabei in allen Religionen eine bemerkenswerte Vielseitigkeit an Aufgaben: Zum einen begleiten die Trauerrituale den Verstorbenen in die neue Existenz, zum anderen bieten sie den Lebenden Trost und Halt. Dabei entsteht eine weitere Verzweigung ihres Sinns: Das Eigentliche des Verstorbenen – seine Wesenheit, seine Seele oder wie auch immer es in den einzelnen Religionen verstanden wird – ist weitestgehend unverfügbar und ungegenständlich. Es scheint sich dem Trauerritual zu entziehen. Dennoch bleibt der irdische Teil in der einen oder anderen Weise greifbar: der Leib des Verstorbenen, die Erinnerung an ihn und die Beziehungen zu ihm. So erscheint die Gesamtheit der Trauerzeremonien als ein komplexer Vorgang, der den verschiedenen Elementen gerecht werden muss.

Der Religionswissenschaftler Thanh Ho stellt diesen Komplex der Rituale um den Verstorbenen im vorliegenden Buch für den Mahayana-Buddhismus anschaulich dar, besonders für dessen vietnamesische Ausrichtung. Diese Spezialisierung ist aus folgenden Gründen sinnvoll: zum einen haben die meisten Buddhisten, die heute in Deutschland leben, eine vietnamesische Herkunft (dies trifft auch auf den Verfasser selbst zu), zum anderen wird deutlich, dass es sich um eine Ausrichtung des Buddhismus handelt, die traditionell durchaus mit der Ahnenverehrung verbunden ist, wie sie vor allem in China, aber auch in mehreren angrenzenden südostasiatischen Ländern relevant ist. So scheinen zwei Elemente miteinander in Spannung zu stehen, die jedem Besucher etwa der vietnamesisch-buddhistischen Pagode Vien Giac in Hannover auffallen, sich aber auch in Vietnam selbst oder in Thailand finden lassen: Wenn man doch von einer Instanz im Menschen ausgeht, die sich verflügt und wiedergeboren wird, warum wird dem Antlitz des Verstorbenen dann so viel Ehre erwiesen, dass ein Portraitfoto im Tempel oder in der Nähe des Grabes aufgestellt wird; warum wird der Leichnam nicht prinzipiell verbrannt, wie dies etwa in Indien der Fall ist; und warum wird die Erinnerung an den Verstorbenen so hoch gehalten? Und wieso steht nicht der direkte Weg in das hinein im Zentrum, was im Westen als Nirvana bekannt ist?

Thanh Ho beantwortet nicht nur diese Fragen, sondern zeigt im Detail und in allen praktischen Momenten anschaulich und konkret, wie viet-

namesisch-buddhistische Trauerrituale vollzogen werden. Er erläutert hierfür die vietnamesische Tradition und leitet dann zu von in Deutschland lebenden Gläubigen durchgeführten Trauerzeremonien über. In seiner Darstellung werden buddhistische Originaltexte zum Thema und deren Übersetzung vorgestellt. Der Verfasser zeigt anhand von Fotos, wie die Rituale tatsächlich vollzogen werden. Zugleich werden konkrete Fälle und Einzelbeispiele aufgezeigt. Der weitere Rahmen der realen Praxis im Hinblick auf Sterben, Tod und Trauer wird bearbeitet bis hin zur Frage nach Patientenverfügungen oder nach für eine Überführung des Leichnams eines verstorbenen Vietnamesen in die Heimat erforderlichen Formalitäten; dies schließt auch Kostenabrechnungen und unterschiedliche in Deutschland zur Auswahl stehende Bestattungsformen ein. Auf diese Weise verbindet Ho in seinem Werk die Darstellungsweise eines distanzierten Wissenschaftlers mit derjenigen eines viele Jahre mit dem zu behandelnden Glauben befassten Beraters vietnamesischer Buddhisten – nicht nur – in Deutschland.

Der Verfasser selbst weist die besten Voraussetzungen für ein Werk wie das vorliegende auf: Zum einen spricht er gleichermaßen Deutsch wie Vietnamesisch, zum anderen kennt er als examinierter Religionswissenschaftler die Aufgabenstellungen und Anforderungen auf diesem Gebiet, hat zum anderen aber als vietnamesisch-buddhistischer Mönch schon selbst die von ihm beschriebenen Rituale vollzogen und ist dabei mit allen in der Praxis auftretenden Problemen konfrontiert worden. Hinzu kommt, dass er sich bereits während der Erstellung seiner früheren Schrift „Der Übergang von Leben zu Tod und Wiedergeburt im Theravada-Buddhismus – Vorstellungen und Rituale“ (Religionen aktuell, Bd. 3) die für eine Studie wie die vorliegende erforderliche methodische Vorgehensweise bei der Untersuchung einer buddhistischen Schulrichtung angeeignet hat, welche nicht seine eigene ist. Die nun vorgelegte Arbeit zeigt, inwiefern neben den vietnamesischen Traditionen auch die Prägung durch den Mahayana-Buddhismus für die Rituale und die sie bestimmenden Vorstellungen spezifisch ist.

Damit ermöglichen die Ausführungen von Ho eine tiefere und zugleich plastische Annäherung an ein sonst schwer zugängliches Gebiet – sowie ein Verständnis für die Vorstellung des Übergangs vom Leben zum Nach-Leben in einer spezifischen buddhistischen Gedanken- und Ritualwelt aus der Sicht eines Wissenschaftlers und zugleich Praktikers. So wird dieses Buch Wissenschaftler und praktizierende Buddhisten gleichermaßen ansprechen und von ihnen mit großem Gewinn genutzt werden können.

Professor Dr. Dr. Bertram Schmitz (Hannover/Jena)

Abstract I

Die vorliegende Studie befasst sich mit der Frage, in welchem Maße Migranten religiöse Traditionen aus ihrem Herkunftsland beibehalten oder aber sich den in der neuen Heimat vorgefundenen örtlichen Gegebenheiten anpassen. Untersucht wird diese Frage am Beispiel in Deutschland lebender vietnamesischer Buddhisten und deren den Themenbereich „Sterben, Tod und Trauer“ betreffenden Sicht- und Handlungsweisen.

Der Verfasser stellt zunächst die ursprüngliche Bedeutung des Todes im Buddhismus unter Heranziehung buddhistischer Quellentexte vor, wobei er explizit auf die in Vietnam verbreitete Tradition des Amitabha-Buddhismus einschließlich ihrer Lehre vom Reinen Land eingeht, in welchem die Gläubigen nach ihrem Tod wiedergeboren werden wollen. Es folgt eine Beschreibung des in Vietnam zu findenden Umgangs mit Sterben, Tod und Trauer im Rahmen der dortigen buddhistischen Glaubenspraxis unter Berücksichtigung maßgeblicher Einflüsse älterer Traditionen (Animismus, Ahnenverehrung, Konfuzianismus und Daoismus). Dabei werden ausführlich anschauliche Beispiele buddhistischer Sterbegleitung und Trauerzeremonien angeführt. Anschließend nimmt der Verfasser eine genaue Beschreibung der mit Tod und Trauer zusammenhängenden Rituale mittlerweile in Deutschland lebender buddhistischer Vietnamesen vor. Im letzten großen Abschnitt der vorliegenden Studie erfolgt eine umfangreiche Beurteilung und Analyse der zuvor festgestellten – beibehaltenen oder neu entwickelten – Denk- und Verhaltensweisen des untersuchten Personenkreises im Umgang mit dem sensiblen Themenbereich „Sterben, Tod und Trauer“. Hier zeigt der Verfasser außerdem Möglichkeiten der Gestaltung von Trauerfeiern für deutsche Buddhisten unter Einhaltung vietnamesisch-buddhistischer Richtlinien und Empfehlungen auf und stellt darüber hinaus einen von ihm selbst erarbeiteten, am vietnamesischen Buddhismus orientierten Leitfaden für den Umgang mit genanntem Themenbereich in Deutschland vor. Im Anhang der Arbeit findet sich eine umfangreiche Sammlung themenrelevanter Informationen.

Sein dauerhafter Aufenthalt in Deutschland seit 1984, je ein hier erfolgreich absolviertes natur- und geisteswissenschaftliches Hochschulstudium hauptsächlich der Informatik und der Religionswissenschaft, die erfolgte Aneignung umfangreicher Kenntnisse sowohl der vietname-

sischen als auch der deutschen Kultur und nicht zuletzt die vor etwa zehn Jahren eingenommene Position eines die Sprachen Vietnamesisch und Deutsch fließend in Wort und Schrift beherrschenden ordinierten buddhistischen Geistlichen versetzen den Verfasser in die Lage, im Rahmen seiner Dissertationsarbeit sowohl den zu untersuchenden Menschen als auch der Wissenschaft gleichermaßen gerecht zu werden.

Abstract II

The present study deals with the question of to what extent migrants maintain the religious traditions of their country of origin or whether they adapt to the local circumstances in their new homeland. This question is examined by example of Vietnamese Buddhists living in Germany and their views and behavior with respect to the topic of "dying, death, and mourning".

The author initially introduces the original relevance of death in Buddhism by citing Buddhist source texts, whereby he explicitly addresses the tradition of Amitabha Buddhism prevalent in Vietnam, including its doctrine of the Pure Land, where believers want to be reborn after their death. This is followed by a description of how dying, death, and mourning are dealt with in Vietnam within the scope of the local practice of the Buddhist faith, taking into account the substantial influences of older traditions (Animism, Ancestor Worship, Confucianism, and Daoism). In the process, descriptive examples of Buddhist terminal care and mourning ceremonies are cited. The author subsequently provides a detailed description of the rituals connected with death and mourning as practiced by Vietnamese people of the Buddhist faith who now live in Germany. The final, extensive section of the present study comprises a comprehensive survey and analysis of the modes of thought and behavior, either maintained or newly developed, of the group of people investigated in their dealing with the sensitive topic of "dying, death, and mourning". In this section the author also points out possibilities for the organization of a funeral service for German Buddhists in observance of Vietnamese Buddhist guidelines and presents a guideline he drew up for dealing with the named topic in Germany oriented toward Vietnamese Buddhism. The appendix comprises a comprehensive collection of information that pertains to the subject.

His permanent residence in Germany since 1984, two university degrees in the natural sciences and the humanities, primarily Computer Science and Religious Studies, the successful acquirement of comprehensive knowledge about both Vietnamese as well as German culture, and not lastly, his approximately ten years of activity as an ordained Buddhist spiritual leader with a command of written and spoken Vietnamese and German put the author in a position to do justice to

the people being investigated and scholarship in equal measure within the scope of his doctoral dissertation.

INHALTSVERZEICHNIS

Abbildungsverzeichnis	17
Abkürzungsverzeichnis	21
Danksagung	23
Einleitung	25
1. Hintergründe der vorliegenden Untersuchung	28
2. Wissenschaftliche Ausgangsbasis	29
3. Ziele und Aufbau der Studie.....	31
4. Zur Methodik und Vorgehensweise	33
Kapitel 1	
Die Bedeutung des Todes im Buddhismus	37
1.1 Vergänglichkeit und Tod in der Lehre des Buddha	37
1.1.1 Vergänglichkeit und Tod in den Sutras.....	38
1.1.2 Grundlegende Lehren zu Sterben, Tod und Wiedergeburt	40
1.2 Der Buddha Amitabha und das Reine Land Sukhavati.....	43
1.2.1 Die „Drei Sutras“ der Reines-Land-Schule	43
1.2.2 Glaubenspraxis der Reines-Land-Schule	47

Kapitel 2	
Sterben und Tod im vietnamesischen Buddhismus	53
2.1 Vietnam – Land und Leute	53
2.2 Einflüsse nichtbuddhistischer Traditionen und Religionen auf die Todesvorstellungen im vietnamesischen Buddhismus ..	55
2.3 Buddhistische Sterbebegleitung und Trauerzeremonien in Vietnam	58
2.3.1 Sterbebegleitung	58
2.3.2 Trauerzeremonien	62
2.3.3 Besonderheiten bei Trauerfeiern für verstorbene Mönche und Nonnen	71
2.3.4 Landesspezifische Eigenheiten buddhistischer Bestattungen und Grabgestaltung	73
Kapitel 3	
Vietnamesisch-buddhistische Trauerrituale in Deutschland	79
3.1 Rituale vor und unmittelbar nach dem Eintritt des Todes	79
3.1.1 Sterbebegleitung	79
3.1.2 Vorbereitung des Leichnams für Trauerfeier und/oder Bestattung	83
3.2 Trauerfeierlichkeiten	84
3.2.1 Verabschiedungsfeier in der Trauerhalle	85
3.2.2 Beisetzungszeremonien	87
3.2.2.1 Erdbestattung	87
3.2.2.2 Feuerbestattung	88

3.2.2.2.1 Urnenbestattung auf dem Friedhof	90
3.2.2.2.2 Überführung der Urne nach Vietnam oder Indien zwecks dortiger Bestattung.....	91
3.2.2.2.3 Seebestattung.....	93
3.2.2.2.4 Urnenbestattung im Friedwald	94
3.2.3 Feierlichkeiten unmittelbar nach der Verabschiedungsfeier oder Beisetzung	95
3.3 Totenandachten und Gedenktage in der Folgezeit.....	96
3.4 Kennzeichen des Umgangs mit dem Tod von Ordinierten.....	97
Kapitel 4	
Kontinuität und Wandel vietnamesisch-buddhistischer Trauerrituale im Ausland am Beispiel Deutschlands.....	101
4.1 Bedeutung der Wahrung aus der Heimat vertrauter Trauerrituale im Ausland	101
4.2 Herausforderungen bei der Durchführung vietnamesisch- buddhistischer Trauerrituale und erforderliche Anpassungen an Rahmenbedingungen in der neuen Heimat	107
4.3 Das buddhistische Gräberfeld auf dem Stadtfriedhof Seelhorst in Hannover – ein gelungenes Beispiel der Integration von Lebenden und Toten.....	117
4.4 Gestaltung einer vietnamesisch-buddhistischen Trauerfeier für deutsche Gläubige	123
4.5 Vietnamesisch-buddhistischer Leitfaden für Trauerfälle in Deutschland	129
Auswertung und Ausblick	137
Quellenverzeichnis.....	147

ANHANG

Teil I

Allgemeines.....157

A01. Vietnam – Übersichtskarte.....157

A02. Leitfragen der Studie 158

A03. Übersicht der beschriebenen traditionellen vietnamesisch-buddhistischen Zeremonien bzw. Rituale.....160

ANHANG

Teil II

Texte zur vietnamesisch-buddhistischen Bestattungs- und Trauerkultur.....163

A04. Während einer vietnamesisch-buddhistischen Totenandacht gesprochene Texte in chronologischer Reihenfolge (deutsche Übersetzung).....163

A05. Während einer vietnamesisch-buddhistischen Totenandacht gesprochene Texte in chronologischer Reihenfolge (vietnamesische Originalfassung).....168

A06. Beispiel einer Trauerrede zum Gedenken an einen deutschen Buddhisten 172

A07. Chú Đại-Bi - Mahakaruna Dharani (vietnamesische Fassung des Mantras der Großen Barmherzigkeit).....175

A08. Thập Chú (vietnamesische Fassung der Zehn Kleineren Mantras) 176

A09. Herz-Sutra (deutsche Fassung) 179

A10. Herz-Sutra (vietnamesische Fassung)181

A11. Kleines Sukhavativyuha-Sutra (deutsche Fassung)183

A12.	Kleines Sukhavativyuha-Sutra (vietnamesische Fassung).....	189
A13.	Beispiel je einer Traueranzeige mit Danksagung von Hinterbliebenen eines verstorbenen vietnamesischen Buddhisten und einer Beileidsbekundung als Antwort (deutsche Übersetzung und vietnamesische Originaltexte)	194

ANHANG

Teil III

In Deutschland für vietnamesische Buddhisten im Zusammenhang mit Sterben und Tod nützliche oder erforderliche Papiere (verschiedene noch nicht ausgefüllte Formulare und erstellte Bescheinigungen)	201
--	-----

a)	<i>Vorsorge im Hinblick auf den in der Zukunft eintretenden Tod</i>	
A14.	Personenliste für erbetene Friedensandachten in der Pagode Vien Giac, Hannover	201
A15.	Buddhistische Patientenverfügung (deutsche Fassung)	202
A16.	Buddhistische Patientenverfügung (vietnamesische Fassung).....	204
A17.	Beispiel eines bei einem deutschen Bestattungsunternehmen abgeschlossenen Vorsorgevertrags.....	206
A18.	Beispiel eines Kostenvoranschlags eines Bestattungsunternehmens.....	207
b)	<i>Nach einem Todesfall zu unternehmende Schritte</i>	
A19.	Beispiel eines in Deutschland ausgestellten Leichenschauauscheines.....	208
A20.	Beispiel einer in Deutschland ausgestellten Sterbeurkunde....	209
A21.	Beispiel eines Formulars für einen Antrag auf Genehmigung einer Verlängerung der gesetzlichen Aufbahrungsfrist	210

A22.	Formular zur Anmeldung eines Sterbefalls mit gewünschter Einäscherung bei einem deutschen Standesamt.....	211
A23.	Formular zur Anmeldung eines Sterbefalls mit gewünschter Erdbestattung bei einem deutschen Standesamt.....	212
A24.	Formular zur Anforderung einer Urne durch ein deutsches Krematorium	213
A25.	Formular zur Bestätigung des Empfangs einer Urne durch die Pagode Vien Giac, Hannover	214
A26.	Beispiel einer Einverständniserklärung zur Übernahme einer aus Deutschland ins Ausland überführten Urne (deutsche Übersetzung und vietnamesisches Original)	215
A27.	Beispiel eines für die Überführung einer Urne von Deutschland ins Ausland ausgestellten Leichenpasses	217
A28.	Beispiel einer Überlassungsbestätigung einer deutschen Friedhofsbehörde für ein Urnenwahlgrab.....	218
A29.	Beispiel einer Rechnung einer deutschen Friedhofsbehörde für ein Urnenwahlgrab und die darin erfolgte Beisetzung.....	219
A30.	Beispiel einer Rechnung einer deutschen Friedhofsbehörde für eine Grabmalgenehmigung	220
A31.	Beispiel der Rechnung eines Steinmetzes für ein individuell gestaltetes Grabmal.....	221
A32.	Beispiel eines Formulars für einen Antrag auf Umbettung einer Urne bzw. eines Sarges	222
A33.	Preisliste eines Seebestattungen durchführenden deutschen Schifffahrtsunternehmens	223
A34.	Personenliste für erbetene Totenandachten in der Pagode Vien Giac, Hannover	224

ANHANG

Teil IV

Weitere themenrelevante Informationen225

- A35. Beispiel eines deutschen Bestattungsgesetzes (BestattG)
am Beispiel des Bundeslandes Niedersachsen 225
- A36. Weiterführende Literatur zum Thema
„Sterben und Tod im Buddhismus“ 237

Abbildungsverzeichnis

(Sämtliche Abbildungen sind vom Autor erstellt, außer denjenigen, die ausdrücklich mit einer Quellenangabe versehen sind)

		Seite
Abbildung 1	Frau Le Dieu Phuoc Huynh aus Frankfurt a. M.	34
Abbildung 2	Der Hochehrwürdige Thich Nhu Dien, Gründerabt der Pagode Vien Giac in Hannover	35
Abbildung 3	Aufnahme eines Verstorbenen in das Reine Land durch den Buddha Amitabha und die Bodhisattvas im Augenblick des Todes	42
Abbildung 4	Totenkleidung und Decke für verstorbene Buddhisten	62
Abbildung 5	Von Ordinierten gehaltene Andacht nach dem Ableben eines hohen Würdenträgers	63
Abbildung 6	Familienangehörige vor dem Gedenkaltar und Sarg einer verstorbenen Laienbuddhistin	63
Abbildung 7	Einsargungszeremonie für einen hohen buddhistischen Würdenträger	65
Abbildung 8	Andacht nach der Schließung eines Erdgrabes einer verstorbenen buddhistischen Laienbuddhistin	68
Abbildung 9	Umbettung der sterblichen Überreste eines vor längerer Zeit verstorbenen Laienbuddhisten	71
Abbildung 10	Trauerprozession auf dem Weg zur Erdbestattung eines verstorbenen hohen buddhistischen Würdenträgers	72
Abbildung 11	Detailansicht einer Trauerprozession auf dem Weg zur Erdbestattung eines verstorbenen hohen buddhistischen Würdenträgers	72
Abbildung 12	Für einen verstorbenen hohen buddhistischen Würdenträger über seinem Erdgrab errichteter Stupa	72
Abbildung 13	Detailansicht eines alten dörflichen buddhistischen Gräberfeldes	74
Abbildung 14	Trauergestecke und -fahnen am Ort der Bestattung eines verstorbenen hohen buddhistischen Würdenträgers	75
Abbildung 15	Fertiggestellte buddhistische Grabstätte mit nahen Angehörigen des Verstorbenen	77
Abbildung 16	Fertiggestellte buddhistische Grabstätte mit einem nahen Angehörigen der Verstorbenen	78
Abbildung 17	Fortsetzung der Rezitation des Namens des Buddha Amitabha durch Familienangehörige vor dem Buddha-Altar auch nach dem Eintritt des Todes eines Laienbuddhisten	80

Abbildung 18	Zuvor eingekleideter Leichnam eines verstorbenen Laienbuddhisten auf dem Totenbett unter einer Schutz gewährenden, da mit Mantras bedruckten Decke	81
Abbildung 19	Sterbende Laienbuddhistin in einem deutschen Krankenhaus	82
Abbildung 20	Mögliche Anordnung aufgestellter Objekte in einem zur Aufbettung eines verstorbenen vietnamesischen Buddhisten genutzten Raum in einer Privatwohnung	84
Abbildung 21	Buddhistische Trauerfeier in einer christlichen Friedhofskapelle	85
Abbildung 22	Andacht vor einer buddhistischen Erdbestattung auf einem deutschen Friedhof	88
Abbildung 23	Sarg auf dem Weg in den Verbrennungsöfen	88
Abbildung 24	Reste des Leichnams nach der Einäscherung; mit der Asche eines Verstorbenen gefüllte Urne	89
Abbildung 25	Trauerprozession auf dem Weg zu einer buddhistischen Urnenbestattung auf einem deutschen Friedhof	90
Abbildung 26	Symbolische Beteiligung von Angehörigen und Trauergästen an einer buddhistischen Urnenbestattung auf einem deutschen Friedhof	90
Abbildung 27	Bereich zur Aufbewahrung von Urnen in der Pagode Ky Vien in Khanh Hoa in Vietnam	91
Abbildung 28	Totenandacht vor der Übergabe der Asche einer in Deutschland verstorbenen vietnamesischen Laienbuddhistin an den Fluss Neranjara im nordindischen Bihar	91
Abbildung 29	Übergabe der Asche eines in Deutschland verstorbenen vietnamesischen Laienbuddhisten an den Geierberg bei Rajagaha im nordindischen Bihar	92
Abbildung 30	Gedenkaltar eines verstorbenen Kindes einer buddhistischen Familie auf einem Schiff unterwegs zu einer Seebestattung in der Ostsee	93
Abbildung 31	Bestattung der Urne eines verstorbenen Kindes einer buddhistischen Familie in der Ostsee durch den deutschen Schiffskapitän	93
Abbildung 32	Symbolische Beteiligung von Angehörigen an der Bestattung der Urne eines verstorbenen Laienbuddhisten in einem deutschen Friedwald im Anschluss an eine gerade erfolgte Totenandacht	94
Abbildung 33	Rituelle Handwaschung vor Betreten des Hauses nach der Rückkehr von einer auswärts begangenen buddhistischen Trauerfeier	95

Abbildung 34	Zeremonie zur Etablierung des Verstorbenen vor dem in der Wohnung für einen verstorbenen Laienbuddhisten errichteten Gedenkaltar nach der Rückkehr von einer auswärts begangenen Trauerfeier	95
Abbildung 35	Symbolische Verbrennung der zur Trauerkleidung zählenden Stirnbänder in der Pagode Vien Giac in Hannover am Ende der Trauerzeit	96
Abbildung 36	Nonnen und Angehörige während einer Andacht vor dem Gedenkaltar einer verstorbenen buddhistischen Nonne in der Pagode Vien Giac in Hannover	97
Abbildung 37	Abholung des Sargs eines verstorbenen buddhistischen Würdenträgers nach der Verabschiedungsfeier aus der Pagode Vien Giac in Hannover durch die deutschen Bestatter	98
Abbildung 38	Übersichtsplan des Stadtfriedhofs Seelhorst in Hannover als Standort des ersten buddhistischen Gräberfelds in Deutschland	119
Abbildung 39	Urnengräber auf dem buddhistischen Gräberfeld des Stadtfriedhofs Seelhorst in Hannover	120
Abbildung 40	Grabstätte in der buddhistischen Urnengrababteilung des Stadtfriedhofs Seelhorst in Hannover	121
Abbildung 41	Mönche und Laien während der Grabpflege auf dem buddhistischen Gräberfeld des Stadtfriedhofs Seelhorst in Hannover	122
Abbildung 42	Zeichen des Gedenkens während der Trauerfeier für einen verstorbenen deutschen Laienbuddhisten in der Pagode Vien Giac in Hannover	124
Abbildung 43	Mönche auf dem Weg zu einer Zeremonie im Totenraum der Pagode Vien Giac in Hannover während der Trauerfeier für einen verstorbenen deutschen Laienbuddhisten	124
Abbildung 44	Zeremonie im Totenraum der Pagode Vien Giac in Hannover während der Trauerfeier für einen verstorbenen deutschen Laienbuddhisten	125
Abbildung 45	Deutsche Kondolenten während der Trauerfeier für einen verstorbenen deutschen Laienbuddhisten in der Pagode Vien Giac in Hannover	125

Abkürzungsverzeichnis

A.	Anguttara-Nikaya
Anm.	Anmerkung
Bd.	Band
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
d. h.	das heißt
d. Verf.	der Verfasser
ders.	derselbe
dies.	dieselbe
dt.	(auf) Deutsch
e. V.	eingetragener Verein
ebd.	ebenda
ed.	editor
eds.	editors
engl.	(auf) Englisch
etc.	et cetera
f.	und folgende Seite
ff.	und folgende Seiten
ggf.	gegebenenfalls
Hrsg.	Herausgeber
Kap.	Kapitel
M.	Majjhima-Nikaya
n. u. Z.	nach unserer Zeitrechnung
o. g.	oben genannte/-r/-s
o. J.	ohne Jahresangabe
o. O.	ohne Ortsangabe
o. V.	ohne Verlagsangabe
pers. comm.	personal communication
pp.	pages
s.	siehe
S.	Seite
s. o.	siehe oben
s. u.	siehe unten
sanskrt.	(auf) Sanskrit
transl.	translator
u.	und
u. a.	unter anderem/und andere
u. ä.	und ähnliche/-s

Übers.	Übersetzer
usw.	und so weiter
v. u. Z.	vor unserer Zeitrechnung
Verf.	Verfasser
vgl.	vergleiche
vietn.	(auf) Vietnamesisch
vol.	volume
vs.	versus
z. B.	zum Beispiel
zit.	zitiert

Danksagung

Wenn jemand ein Werk vollendet hat, wird ihm Aufmerksamkeit zuteil; doch die vielen Menschen, die ihn bei seiner Arbeit unterstützt haben, bleiben im Hintergrund und werden teilweise gar nicht mit dem Arbeitsergebnis in Verbindung gebracht. Damit dies niemandem meiner vielen Helfer widerfährt, seien sie im Folgenden genannt, denn ohne ihr Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz wäre die vorliegende Arbeit in ihrer Anschaulichkeit, Praxisbezogenheit und Wissenschaftlichkeit nicht zustande gekommen.

- An erster Stelle möchte ich meinen Doktorvätern Professor Dr. Dr. Peter Antes und Professor Dr. Karl-Fritz Daiber meinen Dank aussprechen für die mir gewährte, fachlich überaus kompetente sowie intensive Betreuung während der Vorbereitung und Erstellung der Studie.
- Danken möchte ich auch Professor Dr. Dr. Bertram Schmitz, der meine Forschungsarbeiten und die Entstehung des Textes mit Interesse verfolgte und mir jederzeit beratend zur Verfügung stand.
- Bei allen meinen Freunden und Bekannten möchte ich mich bedanken für Hilfestellungen unterschiedlichster Art, vor allem für wertvolle Informationen, die mir in persönlichen Gesprächen geliefert wurden.
- Dankbar für fachspezifische Auskünfte zu einzelnen Aspekten eines Teils meines Untersuchungsgegenstandes bin ich einigen freundlichen Ärzten aus Hannover sowie Mitarbeitern der Bestattungsinstitute Babst in Laatzen und Wockenfuß in Hannover, des Steinmetzbetriebes Schwarz in Hannover, des Stadtfriedhofs Seelhorst in Hannover und der Feuerbestattungen in Hildesheim.
- Anna Schomann und Edwin Antonius möchte ich danken für die mir zuteil gewordene Unterstützung bei der Gestaltung der äußeren Form bzw. bei der Durchsicht dieser Studie.
- Mein besonderer Dank gilt meiner Familie sowie meinem Meister, dem Hochehrwürdigen Thich Nhu Dien, Gründerabt der Pagode

Vien Giac in Hannover, für den liebevollen geistigen Beistand und nicht zuletzt für die finanzielle Förderung, welche mein Studium bis zur Promotion überhaupt erst ermöglicht hat.

Von den Genannten habe ich viel Bestätigung während der Bearbeitung des Themas erfahren. Möge dem Leser die Beschäftigung mit dieser Studie Freude und Gewinn bringen.

Hannover, im September 2011

Thanh Ho